

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 64 (1977)  
**Heft:** 18: Das darstellende Spiel in der Schule II : Puppentheater und filmisches Gestalten

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, am 29./30. Oktober in Luzern, am 12./13. November in Bern, am 26./27. November in Solothurn und am 3./4. Dezember in Zürich. Dieses Modell beinhaltet mehr als zwölf Stunden Auseinandersetzung mit einem Film aus dem aktuellen Kinoangebot, die sowohl dem Film als auch dem Filmerlebnis der Zuschauer gerecht zu werden versucht. Als Initiator der Weekends und als Veranstalter zeichnen die av-alternativen (Sekretariat: Rietstrasse 28, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 - 79 26 71), in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Ferien und Freizeit (Sekretariat: Wasserwerkstr. 17, 8035 Zürich, Tel. 01 - 28 32 00).

### Filmarbeitswochen 1977

Vom 3.–8., vom 10.–15. und vom 17.–22. Oktober finden im Zentrum Musenalp in Niederrickenbach drei Filmarbeitswochen statt. Durchgeführt werden diese medienpädagogischen Veranstaltungen von den av-alternativen, einem Zentrum für Medien- und Kommunikationspädagogik, in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Lehrlinge und dem Verband Schweizerischer Mittelschüler. Die fünf Tage jeder Filmarbeitswoche bieten eine intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen in Gruppen. Ausführliche Programme sind beim Sekretariat der av-alternativen, Rietstrasse 28, 8103 Unterengstringen, erhältlich.

### Erfolgreicher Wettbewerb von Radio DRS für religiöse und lebenskundliche Jugendsendungen

53 Manuskripte sind beim von Radio DRS in Zusammenarbeit mit der evangelischen und römisch-katholischen Kirche im November 1976 ausgeschriebenen Wettbewerb eingegangen; es waren lebenskundliche und religiöse Sendungen für Kinder und Jugendliche verlangt worden. Eine aus Kirchenvertretern, Lehrern und Radioredaktoren zusammengesetzte Jury hat die in Aussicht genommene Preissumme von Fr. 7000.– Ende August wie folgt unter die zum Teil hochstehenden Einsendungen aufgeteilt:

#### A. Hörspiele (ca. 30 Minuten)

##### 1. Preis (Fr. 1500.–):

Ursula Lehmann-Gugolz, Bern, für «Dr ander Wäg»

##### 2. Preis (Fr. 1300.–):

Robert Tobler, Steinhausen ZG, für «Chönd Sie mir säge, wo de lieb Gott isch . . . ?»

##### 3. Preis (Fr. 1000.–):

Eva Zoller, Brüttisellen ZH, für «Zum Beispiel Erika»

#### B. Kurzhörspiele und andere Sendeformen

##### 1. Preis (Fr. 1000.–):

Esther Secretan, Zürich, für «De Zöllner Matthäus»

##### 2. Preis (Fr. 700.–):

Rudolf G. Kienast, Bigorio TI, für «Di verpasst Hit-parade»

##### 3. Preis (Fr. 500.–):

Heinz Mürger und Andres Streiff, Zürich, für «Meine Eltern lassen sich scheiden»

#### C. Aufmunterungspreise (à Fr. 200.–) erhalten:

Hedwig Bolliger, Unterhünenberg ZG; Ruth Fritze-Eggimann, Ludwigshafen a. Rh.; Werner Laubi, Aarau; Immanuel Leuschner, Untersiggenthal AG; Trudi Matarese-Sartori, Hagenbuch ZH.

18 Arbeiten gehen zur näheren Prüfung und allfälligen Realisation an die zuständigen Ressorts von Radio DRS.

Nebst dem erreichten Ziel, neue Autoren für die Mitarbeit beim Radio zu gewinnen, hat der Wettbewerb eine Fülle wertvoller Anregungen für die Gestaltung von Schulfunk, Kinder- und Jugendprogramme vermittelt.

## Bücher

### «Pestalozzi und seine Zeit»

Die von einer kleinen Gruppe mit viel Liebe vorbereitete Pestalozzi-Ausstellung in Yverdon – sie soll demnächst in Winterthur gezeigt werden – brachte weit mehr als Einblicke in Leben und Wirken Pestalozzis. Sie wollte darüber hinaus auch die Situation des Kindes zu Beginn des 19. Jahrhunderts darlegen und zugleich andere pädagogische Bestrebungen aus der Zeit Pestalozzis aufdecken. Einen weiten Raum nahmen darum Spielsachen und Kinderbücher aus alter Zeit ein, sorgsam zusammengetragen aus sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglichen Privatsammlungen. Das alte Kinderbuch war insbesondere vertreten durch Anschauungs- und ABC-Bücher, das Spielzeug durch Puppen, Guckkastenbilder, Spiele und Kaufläden.

Zurückgeblieben von der überaus lebendig gestalteten Ausstellung, die am 15. Juli ihre Tore schloss, ist die kleine Gedenkschrift mit einer Reihe von Beiträgen in deutscher und französischer Sprache, die des Sammlers Herz höher schlagen lassen. Da sind einmal die sorgfältig reproduzierten Abbildungen aus alten Kinderbüchern wie zum Beispiel aus dem «Orbis sensualium pictus» von Comenius, aus einer illustrierten Kinderbibel von 1750 oder aus dem seinerzeit berühmten Anschauungs- und Lehrwerk des Christian Weigel «Die Welt in einer Nuss». Da sind aber auch die aus versierter Feder stammenden Fachbeiträge über die Entwicklung des ABC-Buches, über den ersten Kinderbuchautor, Johann-Amos Comenius, über die Kindheit zu Beginn des 19. Jahrhunderts oder aber über das Spielzeug in der Zeit Pestalozzis.

Wir kommen dem Wunsch der Verfasser und Herausgeber, auf die kleine Schrift in unserer Zeit-

schrift hinzuweisen, um so lieber nach, als es wirklich als ein kleines Wunder bezeichnet werden muss, dass es in unserer nach Perfektionismus strebenden Zeit noch möglich ist, dass eine kleine Gruppe von idealistisch gesinnten Laien, bar jeder Erfahrung, auf so überzeugende Weise das Projekt der Ausstellung verwirklichen konnte. Die dahinterstehende Begeisterung leuchtete sowohl durch die Ausstellung hindurch als auch nun durch die kleine Schrift. Von den vielen Mühen und durchwachten Nächten aber spürt der Leser nichts.

Die Gedenkschrift «Pestalozzi und seine Zeit» kann bezogen werden zum Preis von Fr. 8.– beim Journal d'Yverdon, 1400 Yverdon.

(aus: «Jugendliteratur», Nr. 3, 1977)

### **Schulreformen in der Schweiz**

Vor kurzem ist das Jahrbuch der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren erschienen: Es ist beim verantwortlichen Verlag Huber in Frauenfeld oder in jeder Buchhandlung erhältlich. Die Reihe der Jahrbücher trägt den Titel «Bildungspolitik».

Das Thema des eben erschienenen Jahrbuches (Jahrgang 61/62) ist der Schulreform gewidmet. Es werden Reformansätze, die in verschiedenen Kantonen vorhanden sind, aufgezeigt, allerdings nicht in einer vollständigen Form. Vorschule und Primarschule sind, so stellen die Herausgeber fest, bis heute von Reformen weniger betroffen. Die Oberstufe der Volksschule steht dagegen in vielen Kantonen im Umbruch (Beispiel: Kooperative Mittelpunktschule im Kanton Schwyz, die kooperative Orientierungsstufe im Kanton Luzern). Mittelschule und Berufsbildung verändern sich kaum, weil sie nach Ansicht der Herausgeber durch eidgenössische Regelungen eingengt sind. Immerhin gibt es Ausnahmen (Genf und Zürich). Bezeichnend ist die Feststellung, dass Reformen im Unterrichtsbetrieb, in der Methode und der Didaktik sehr spärlich sind. Aussenste-

hende mag diese Tatsache überraschen. Einer der Gründe liegt in der Lehrerbildung.

Im Vorwort weist Professor Eugen Egger auf die Bedeutung der Schulreformen hin. Sie sollen im Interesse der Schüler und Jugendlichen geschehen, nicht im Interesse der Verwaltung und Planung. Reformen im Schul- und Bildungssektor sind für die Schweizer eine Notwendigkeit. «Unser fast einziger und wichtigster Rohstoff ist der menschliche Geist», schreibt Professor Egger.

Willi Schumacher

### **Lebenskunde**

*Gmür Otti: Stadt in der wir leben möchten.* Verlag Arthur Niggli, Niederteufen 1977. 144 Seiten, Fr. 29.80.

Das Buch übt konstruktive Kritik an der Entwicklung und dem Ist-Zustand der Stadt, mit Beispielen aus verschiedenen Städten der Schweiz und des Auslandes.

Es zeigt dem Leser die Komplexität des Problems Stadt und Stadtplanung und bietet überdies eine Einführung in dieses Problem.

Marcel Bossert

*Tiemann, Klaus: Projekt: Stadtmodell.* (Materialien für die Sekundarstufe I). Otto Maier Verlag, Ravensburg 1977. 181 Seiten.

In diesem Buch ist es gelungen, für Schüler und Lehrer ein Problem von den verschiedensten Seiten zu beleuchten.

Es stellt einen weiteren Schritt dar auf dem Weg zum projektiven Unterricht. Neben der didaktischen und der stofflichen Analyse zum Thema «Die Stadt» bietet es jedem Lehrer eine Fülle von Informationen, die in der Schule brauchbar weiterverarbeitet werden können.

Die einzelnen Unterthemen sind als Präparationen abgefasst, die jedoch dem Lehrer noch viel Freiheit ermöglichen und der entsprechenden Schulsituation angepasst werden müssen.

Marcel Bossert

---

## **KKS Kantonsschule Kollegium Schwyz**

An der Kantonsschule Kollegium Schwyz ist die Stelle eines

### **Hauptlehrer für Deutsch**

auf Beginn des 2. Semesters 1977/78 (1. Februar 1978) zu besetzen.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können (Doktorat, Lizentiat, Diplom für das höhere Lehramt bzw. Handelsdiplom). Bewerber mit Lehrerfahrung werden bevorzugt.

Bewerbungen bitte sofort bzw. bis spätestens Ende Oktober 1977 dem Rektorat KKS Kantonsschule Kollegium, 6430 Schwyz, einreichen. Anfragen sind ebenfalls zu richten an das

Rektorat der Kantonsschule Kollegium Schwyz, Telefon 043 - 23 11 33, das auch weitere Auskünfte erteilt.

25-18292